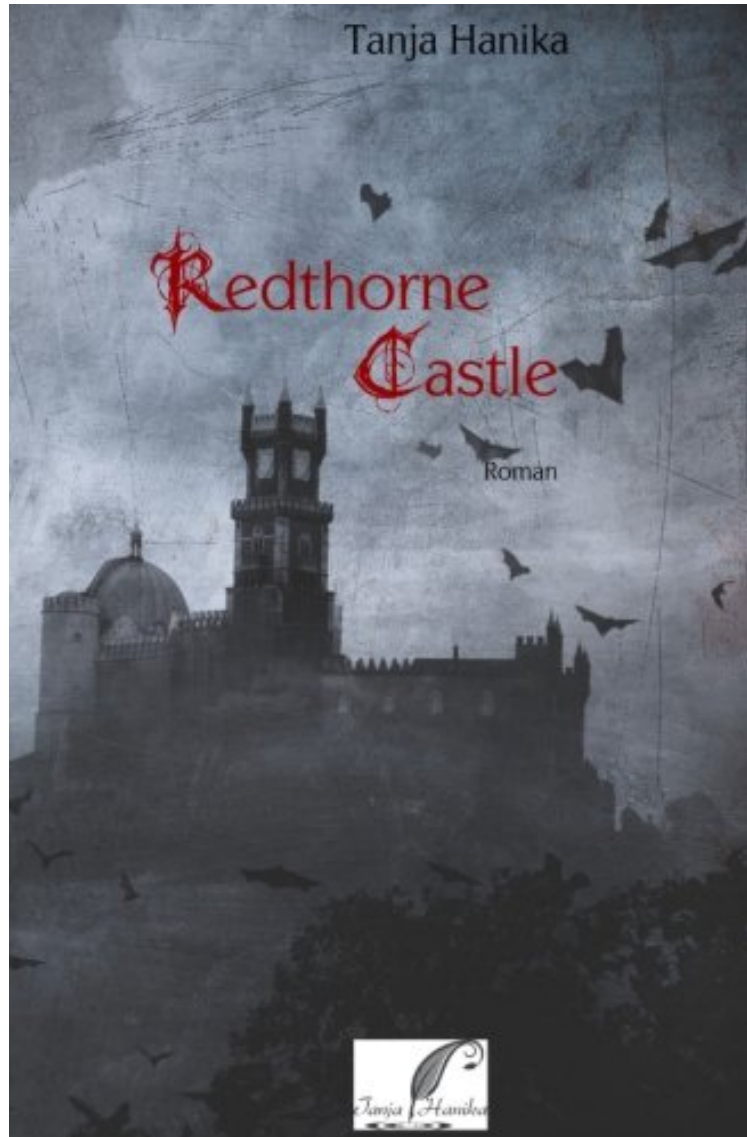


[Download pdf] Redthorne Castle

Redthorne Castle

Von Tanja Hanika

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #372518 in BcherVerffentlicht am: 2015-09-25Abmessungen: 8.00 x .66b x 5.25l, Einband: Taschenbuch290 Seiten | File size: 43.Mb

Von Tanja Hanika : Redthorne Castle before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Redthorne Castle:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schauriger und spannender LesegenussVon Mi MiNachdem ich viel Fantasy und romantische Geschichten gelesen hatte, wollte ich endlich mal wieder etwas Gruseliges. Es sollte schaurig und spannend sein, dster und geheimnisvoll. Und gleichzeitig wollte ich kein allzu dickes Buch, lieber eine schlankere Lektre. Ich habe bei ein bisschen gestbert

und bin dann auf Redthorne Castle gestoßen. Kaum hatte ich angefangen zu lesen, stand eines fest: Das Buch war genau das, was ich in dem Moment lesen wollte. Redthorne Castle ist nicht das erste Buch, das ich von Tanja Hanika gelesen habe. Wer meine Rezensionenliste ansieht, wird feststellen, dass ich bereits eine Kurzgeschichtensammlung und zwei Kurzromane von ihr rezensiert habe. Ihre Werke haben mir bisher immer gut gefallen aber Redthorne Castle hat mich echt vom Hocker gehauen. Ich habe das Buch innerhalb von vier Tagen verschlungen. Für manchen Leser mag das bei einem 223-Seiten-Roman kein Kunststück sein, aber für mich, die normalerweise mehrere Wochen für ein Buch braucht, war das sehr schnell. Es ging sogar soweit, dass ich mir die Nacht bis drei Uhr morgens um die Ohren geschlagen habe, nur weil ich nicht aufhören konnte, zu lesen. Der Roman handelt von der jungen Autorin Joanne Hadley, die auf Redthorne Castle zu einem Literaturtreffen eingeladen wird. Obwohl Joanne die Protagonistin ist, wird die Geschichte aus verschiedenen Perspektiven erzählt. So lernt man auch die anderen Charaktere gut kennen und es bleibt spannend und abwechslungsreich. Am Anfang ist noch alles friedlich. Die Autoren schreiben gemeinsam und stecken sich gegenseitig mit Motivation und Inspiration an. Doch dann gibt es die erste Leiche. Nur ein Zufall? Mitnichten, denn von nun an stirbt ein Autor nach dem anderen. Es wird schnell klar, dass hier irgendetwas nicht stimmt. Doch das Schlimmste an der Sache ist, dass die Teilnehmer des literarischen Treffens auf der Burg festsitzen, da die Zugbrücke defekt ist. Joanne und die anderen Autoren versuchen herauszufinden, was auf der Burg vor sich geht. Doch mit des Rätsels Lösung hätten sie garantiert nicht gerechnet. Tanja Hanika ist gut darin, ihre Sprache einer anderen Zeit anzupassen. Sie stellt das Jahr 1898 authentisch dar, auch wenn sie einige Details an ihre Geschichte angepasst hat, wie sie in ihrem Nachwort anmerkt. Man könnte fast meinen, sie sei mit einer Zeitmaschine selbst in das entsprechende Jahr gereist, um zu sehen, wie die Menschen damals gelebt haben. Aber vermutlich hat sie einfach nur sehr gut recherchiert;) Dadurch, dass die Perspektive von Kapitel zu Kapitel wechselt, findet man besseren Zugang zu den einzelnen Figuren und kann sich ein umfassendes Bild von ihnen machen. Sogar Charaktere, die zunächst ziemlich unsympathisch erscheinen, lernt man zu verstehen, wenn die Geschichte aus ihrer Perspektive erzählt wird. Tanja Hanika hat sehr interessante Figuren entwickelt. Eine meiner Lieblingsfiguren war die Schriftstellerin Mildred Townend. Sie verkörpert genau das, was ich bewundere. Ihre Emanzipation bewundere ich. Sie lebt ganz für die Schreibung und lässt nicht das typische weibliche Rollenbild der damaligen Zeit aufdrücken. Ganz anders ist hingegen Victoria Mills, die sich ihrem Mann völlig unterwirft und, obwohl sie es gerne hätte, keine eigenen Texte verfasst, sondern sich damit begnügt, seine Testzulesen. Ich fand diese eine Szene, in der Mildred Victoria und Joanne zuruft, dass sie sich emanzipieren sollen, einfach Klasse! Das Bild der Frau zur damaligen Zeit spielt eine wichtige Rolle in der Geschichte, denn auch Joanne fragt sich, was sie eigentlich im Leben will. Ich finde, das ist eine Frage, die wir uns alle stellen sollten. Was wollen wir wirklich in unserem Leben erreichen? Und welche Lebensziele sind vielleicht die Wünsche unserer Eltern oder Freunde und gar nicht unsere eigenen? Man kann auf jeden Fall sagen, dass mich Redthorne Castle nicht nur prchtig unterhalten, sondern auch zum Nachdenken angeregt hat. Der einzige Kritikpunkt ist, dass mir das Ende ein bisschen zu sehr Friede, Freude, Eierkuchen war. Natürlich habe ich jetzt nicht erwartet, dass es ein grausiges Ende nimmt, aber ich hätte mir im letzten Kapitel noch ein bisschen mehr Action gewünscht. Ich kann da jetzt nur leider nicht genauer darauf eingehen, weil ich sonst das Ende spoilern würde und das möchte ich auf keinen Fall. Allerdings ist dieser Kritikpunkt nur persönlicher Geschmack und schmilert nicht die Begeisterung, mit der ich dieses Buch gelesen habe. Für mich eindeutig fünf Sterne und Tanja Hanika rückt auf der Liste meiner Lieblingsautoren wieder ein Stückchen weiter nach oben. ;) 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schnel historischer Schauerroman - aber kein Horrorbuch Von keks 22 Ein wirklich schön geschriebener historischer Schauerroman mit teilweise leichten Krimi Genen. Das Buch lebt von der Stimmung und seiner Atmosphäre, alles baut sich nach und nach auf, man wird sozusagen mit Brotkrumen gefüttert bis alles mehr und mehr zusammen spielt. So wird zum Beispiel die Hintergrundgeschichte wie das Schloss zu seinem Namen kam wunderschön in die Erzählung integriert. Der Roman lockte mich hier und da gekonnt ein oder andere mal auf die falsche Fährte, sodass ich mich selbst hin und wieder um entschied wer oder was denn nun der Täter ist, einfach Klasse! Es ist aber kein Horrorbuch im Sinne eines Neuzeit Teenie Slashers, im Prinzip ist es genau das Gegenteil davon. Ich kann das Buch jedem empfehlen der einen cleveren und schaurig gruseligen Roman sucht welcher in einer historischen Zeit spielt und mehr Schauer als Horror Roman sein will. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nett-gruselige Unterhaltungselektre Von Einhorn Das Buch zu lesen macht Spaß - leicht zu lesen, in der Manier alter englischer Gruselfilme. Spannend, ohne allzu blutrünstig zu sein.

Kurzbeschreibung England 1898 Die junge Schriftstellerin Joanne Hadley wohnt sich im Paradies: Mit Gleichgesinnten ist sie zu einem Treffen auf Redthorne Castle geladen, um gemeinsam Literatur zu schaffen. Doch einer nach dem anderen stirbt und es gibt wegen der defekten Zugbrücke kein Entrinnen. Für Joanne gilt es, herauszufinden, was in dem Gemäuer vor sich geht. Kann sie sich und die anderen vor dem Tod bewahren, der im alten Gemäuer umgeht?